

3. Beilage z. Leipziger Tageblatt und Anzeiger Nr. 344, Donnerstag, 9. Juli 1896. (Morgen-Ausgabe.)

Berliner Ausstellungsberichte.

X.

Fischer und Sport.

Von W. v. S.

Kasten unten.

Während in China die künstliche Fischzucht seit Jahrtausenden besteht, sind wir in Europa dazu erst in allerletzter Zeit gekommen, angeregt durch den besten aller Lehrmeister: die Reise, die die einstmal blühende Fischerei durch so manngeschichtige Umstände erheblich verhindert haben.

Es erscheint daher im höchsten Grade gerechtfertigt, daß die Berliner Gewerbe-Ausstellung diesem in freitligem Aufblühen begrüßten Zweig unseres Wirtschaftslebens Aufnahme gegeben hat. Und es ist erfreulich, daß die deutschen Fischzüchter, Fischerkunst und Fischerei von der Gelegenheit guten Nutzen gemacht haben, zu zeigen, was wir haben und was wir können. Es ergiebt sich von selbst, die Ausstellung den Gebieten nach zu trennen in die Ausstellung der Hochfischerei und die der Binnenfischerei.

Beide Zweige des Gewerbes haben einschließlich bereits geblüht, darüber gibt der historische Theil der Ausstellung reiche Auskunft. Dann kommt der Versall. Bei der Hochfischerei waren es weniger wirtschaftliche Gründe, sondern weit mehr politische, welche dieses Gewerbe durch Jahrhunderte darunterdrückt machten. In der Zeit, da Deutschland ohnmächtig und zerstritten war, wagte sich auch der Seemann nicht mehr hinaus auf dasrote Meer, wo einst die Flotte der Hanse gebreitete, und wo jetzt andere Nationen Alleinherren geworden. Es war somit gekommen, daß angesichts unserer eigenen Rüste die Engländer sich erdreisten durften, unsere Fische an der Anfang ihres Gewerbes zu verhindern. Daraus ist ja nun, Gott sei Dank, Wandel geschaffen, seit Deutschland auch auf dem Meer wieder zu den beachtenswertesten Mächten zu geboren beginnt. Auch dieser Entwicklung trägt die Ausstellung Rechnung, in ihrer Untergliederung der Fischerei, mit zahlreichen Fahrzeugen, Fischereigründen, Booten und Schiffsmotoren.

Während so das nautische Element gut vertreten ist, kommt die eigentliche Fischerei auf der Ausstellung äußerlich nicht so gut weg wie die Binnenfischerei. Berlin liegt im Lande, Salzwasser war nicht zu beschaffen, und so in der interessantesten Theil der Fischerei, nämlich den lebend Fischen, hier überhaupt nicht vertreten. Was muß bei den Fischen mit Präparaten und Abbildungen fürde legen.

Um so eindrucksvoller steht hier die Binnenfischerei. Hier sind sämmtliche Gattungen unserer Binnentreinen vertreten und ein guter Theil der Wirtschaft unserer Wasserläufe und Seen.

Naturnäher nehmen weiter den aufgestellten Fischen die Salmonidenarten und nächst diesen die Cypriniden die ersten Stellen ein. Der König unter den Salmoniden, der Lachs, ist nur in jüngster Vergangenheit vertreten; er, der gewohnt ist, ein ganzes Stromgebiet von dem kleinen Quellbach bis hinauf zur See zu durchstreifen, läuft sich nur schwer in der eingeräumten Räumlichkeit eines Gewässerkabinetts an Leben erhalten, und so mußte auf die Schauanstellung dieser selben Fischen in voller Freiheit verzichtet werden. In allen Gruppen hingegen vertreten sind die Forellenarten; zweitjetzt unsere Steinforelle. Von dem Ausstellung, den die Forellenkästen in Deutschland in den letzten Decennien gezeichnet, kann der Besuchung des deutschen Fischereivereins und anderer Fischzüchter, nicht die Ausstellung einen guten Bezug. Vor Andern verbirgen hier hervorragend zu werden die von Rudolf Ende in Marandt, dem beworvenen Sachsen-Fischzüchter, ausgestellten Fischprodukte.

In Karpfen häufen und die Teichwirthe etwas mehr bieten können. Hier steht vor Andern die Liebesfischerei, das System, und damit das belebende Element. Die Aussteller haben sich begnügt, Schuppen- und Spiegelgurte aller Arten und aller Altersklassen in Bausam zu legen, häufig zusammen mit Goldfischen, Schleien und anderen Fischen der Cypriniden-Familie. Nur der Kenner wird sich da preiszufinden können, auf das Publicum mag ein solches Durcheinander stürmisch wirken. Eine wirklich überflächliche Kenntnis von Karpfen ist nur in der wissenschaftlichen Ausstellung gegeben durch Präparate. Hier stehen wir unsre Haupt-Karpfenschulen nebenanderher: die böhmische, die galizische und die tschechische Rasse, mit einer Zusammenstellung ihrer Gewichtsunfälle in den verschiedenen Altersstufen.

Selten ist auf einem Gebiete die Praxis so feinsteckend von der Wissenschaft beherrscht worden wie in der Fischzucht. Darum ist es auch nur gerecht, daß auch die Wissenschaft bei der Ausstellung zur Darstellung kommt. Bandelt ist eine reiche Literatur angefassmt, doch dies wohl nur der Volkshörigkeit wegen, denn kein Besitzer einer so reichhaltigen Ausstellung werden wohl Wenige Zeit und Lust haben, sich in Bader und Geschäftsräume zu verirren. Paterneiden und Gemeindeverantwortliche sind die von der Biologischen Station „Wagtail“ ausgestellten Modelle, Aquarien und Präparate. Wir sehen das Modell einer ganzen Fischzuchtanstalt, die Entwicklung des Fisches vom embryonären Zustand zu jungenen Krebsen. Verschiedene anatomische Präparate in Gläsern, die innere Struktur des Fisches zeigen, nicht zu vergessen das für das Leben der Fische so wichtige Plankton, beobachtet aus den modernen Organismen der Wasserfauna und Flora.

Interessant für das Publikum, wenn auch wahrscheinlich nicht immer ganz verständlich, sind die angestellten Apparate der künstlichen Fischzucht und Teichwirtschaft. Die Brüter, Aufzuchtrömer, Brutkästen, Futterrader, Wasserzirkulationsapparate, Fischpresse, Wärme u. s. v. Hier wäre aufzuhören am Platz gewesen, für Erklärung und Verbreitung zu sorgen. Die Vente stehen vor diesen wundervollen Modellen, welche sie mehr oder weniger für Erkläring zu halten, das zu ihrer Verbindung aufgestellt ist. Nur in der neuen „Brutkammer im Betrieb“, welche die künstliche Fischzuchtanstalt Hünningen ausstellt, kann sich auch der Rat an den Brüterapparaten mit Leben der Salmonidenkunst und den auf die gelegten Fischzüchter eingemachten Bild machen von dem, was flüssige Fischzucht ist und will.

Wer sich aber davon zu überzeugen wünscht, doch der Fisch neben dem Ausgestellten noch andere Zwecke erhält, der begebe sich in die Fischkochküche, wo man eine reichliche Speisevorlage vorfindet, die nur Fisch und Fischgerichte bietet. Hier ist auch dafür gesorgt, daß der Fisch, wie er es ja verlangt „frisch“ kommt.

Mit der Fischerei-Ausstellung unter einem Dache vereinigt ist auch die Ausstellung für Sport. Hierzu liefern Zusammenhang zwischen diesen beiden Gebieten nicht; denn die Fischerei ist nicht Sport, sondern Gewerbe, und zwar ein für die Gesellschaft unzweckmäßiges.

Angenommen füllt bei der Abteilung für Sport auf, daß

so mit Geschick arrangiert ist. Man hat es mit Geschick vermieden, durch eine überraschende Aufstellung von Gegenständen Waffeneffekte zu erzielen — wie dies in mancher anderen Abteilung der Fall ist — man hat sich vielmehr begnügt, wenig aufzuhalten, aber dieses Wenige vom Besten. Damit hat man erreicht, daß die Ausstellung übersichtlich und charakteristisch ist.

Die Jagd ist gut vertreten. Was an Waffen und Munition von unseren ersten Herren ausgestellt ist, macht einen vorzülichen Eindruck. Die Prüfung der betreffenden Gewehre verbietet sich ja natürlich bei solcher Gelegenheit, man muß sich darin auf das Renomme des Firma verlassen. Adolf Kraus in Berlin hat ein Deliktsgeheimnis mit abnehmbarem Jagdlauf angelegt, hablos mit Schlaggewicht bestückt, das, wenn es sich im Gebrauch ebenso gut bewährt sollte, wie beim Schießen verholt, alle Vorzüglichkeit einer Doppelbüchse, als eines Waffens, in sich vereinigen würde und so den Namen eines „Universalgewehrs“ verdienen würde.

Die Jagdtrophäen sind in der Ausstellung nicht gerade zahlreich vertreten. Wie liegt dies jedenfalls daran, daß die besten Stücke hier meist in Händen von Privatisten sich befinden, die sich nur ungern von ihren Schätzen trennen mögen. Man bekommt in folge dessen keinen rechten Begriff durch die Ausstellung, was die deutschen Wälder an Jagdwertigkeit, Jagdkunst und Jagdwissen der Gelegenheit zu verdanken, was wir haben und was wir können. Es ergiebt sich von selbst, die Ausstellung den Gebieten nach zu trennen in die Ausstellung der Hochfischerei und die der Binnenfischerei.

Beide Zweige des Gewerbes haben einschließlich bereits geblüht, darüber gibt der historische Theil der Ausstellung reiche Auskunft. Dann kommt der Versall.

Bei der Hochfischerei waren es weniger wirtschaftliche Gründe, sondern weit mehr politische, welche dieses Gewerbe durch Jahrhunderte darunterdrückt machten. In der Zeit, da Deutschland

ohnmächtig und zerstritten war, wagte sich auch der Seemann

nicht mehr hinaus auf das rote Meer, wo einst die Flotte der Hanse gebreitete, und wo jetzt andere Nationen

Alleinherren geworden. Es war somit gekommen, daß angesichts unserer eigenen Rüste die Engländer sich erdreisten durften, unsere Fische an der Anfang ihres Gewerbes zu verhindern. Daraus ist ja nun, Gott sei Dank, Wandel geschaffen, seit Deutschland auch auf dem Meer wieder zu den beachtenswertesten Mächten zu geboren beginnt. Auch dieser Entwicklung trägt die Ausstellung Rechnung, in ihrer Untergliederung der Fischerei, mit zahlreichen Fahrzeugen, Fischereigründen, Booten und Schiffsmotoren.

Während so das nautische Element gut vertreten ist, kommt die eigentliche Fischerei auf der Ausstellung äußerlich nicht so gut weg wie die Binnenfischerei. Berlin liegt im Lande, Salzwasser war nicht zu beschaffen, und so in der interessantesten Theil der Fischerei, nämlich den lebend Fischen, hier überhaupt nicht vertreten. Was muß bei den Fischen mit Präparaten und Abbildungen fürde legen.

Um so eindrucksvoller steht hier die Binnenfischerei. Hier sind sämmtliche Gattungen unserer Binnentreinen vertreten und ein guter Theil der Wirtschaft unserer Wasserläufe und Seen.

Naturnäher nehmen weiter den aufgestellten Fischen die Salmonidenarten und nächst diesen die Cypriniden die ersten Stellen ein. Der König unter den Salmoniden, der Lachs, ist nur in jüngster Vergangenheit vertreten; er, der gewohnt ist, ein ganzes Stromgebiet von dem kleinen Quellbach bis hinauf zur See zu durchstreifen, läuft sich nur schwer in der eingeräumten Räumlichkeit eines Gewässerkabinetts an Leben erhalten, und so mußte auf die Schauanstellung dieser selben Fischen in voller Freiheit verzichtet werden. In allen Gruppen hingegen vertreten sind die Forellenarten; zweitjetzt unsere Steinforelle. Von dem Ausstellung, den die Forellenkästen in Deutschland in den letzten Decennien gezeichnet, kann der Besuchung des deutschen Fischereivereins und anderer Fischzüchter, nicht die Ausstellung einen guten Bezug.

Der Fischerei steht würdig zur Seite der Fabrik- und Industrie. Hier einziger weiterer ersten Herrenverein waren Komitee angestellte, eine kleine, aber ausgewählte Collection von silbernen und goldenen Pokalen, Ehrenbedekten, Hümen, Serviceen u. s. v., die von ihnen auf dem Tisch errungen worden sind. Das Interessanteste auf diesem Gebiete ist wohl der sogenannte Masterball, der in einem besonderen Saal untergebracht ist. Diese Darstellung ist darum von besonderem Werke, weil sie in Berlin, wo im Allgemeinen noch bergisch halblos gehandelt und noch halblos angezeigt wird, einmal in musterhafter Weise einen Stall mit allen seinen Einrichtungen vorstellt. Die Wände werden vorgeführt und vorgefahren. Alles: Wagen, Gelände, Vorzen, sind elegant und doch noch wunderlich mit Geschick und Geschicklichkeit verziert, wie dies hier nicht zu leben ist. Auf dem Gebiete des Jagdfeldes steht ja das deutsche Jagdfeld gegenwärtig oben. Deutscher Jäger hat die früher allgemein den Markt beherrschenden englischen Artikel ganzlich verdrängt. — Für Husa hat Eduard v. Zwischenrost etwas Neues und Originelles gebracht: ein Jagdzimmer mit Hundelager mit Waschereimöbeln. Den Hunze wird nicht nur ein kleiner, lustiger und weicher Jäger geboten, er findet auch neben seinem Jagdhorn einen Waschtopf, der selbst anzeigt, wann sein Wasser mehr oder weniger ist — für die Erinnerung der Hunde ist durch das weltbekannte Patent „Spray“ gesorgt. Mit dem Spritzboden Fleischsaucen-Präparaten wird mit Erfolg aus getrocknet gefüllt, ebenso liefert die Firma ein vorzügliches Rahmenmittel für jedes Jagdfeld.

Der Jäger steht würdig zur Seite der Fabrik- und Industrie.

Hier einziger weiterer ersten Herrenverein waren Komitee angestellte, eine kleine, aber ausgewählte Collection von silbernen und goldenen Pokalen, Ehrenbedekten, Hümen, Serviceen u. s. v., die von ihnen auf dem Tisch errungen worden sind. Das Interessanteste auf diesem Gebiete ist wohl der sogenannte Masterball, der in einem besonderen Saal untergebracht ist. Diese Darstellung ist darum von besonderem Werke, weil sie in Berlin, wo im Allgemeinen noch bergisch halblos gehandelt und noch halblos angezeigt wird, einmal in musterhafter Weise einen Stall mit allen seinen Einrichtungen vorstellt. Die Wände werden vorgeführt und vorgefahren. Alles: Wagen, Gelände, Vorzen, sind elegant und doch noch wunderlich mit Geschick und Geschicklichkeit verziert, wie dies hier nicht zu leben ist. Auf dem Gebiete des Jagdfeldes steht ja das deutsche Jagdfeld gegenwärtig oben. Deutscher Jäger hat die früher allgemein den Markt beherrschenden englischen Artikel ganzlich verdrängt. — Für Husa hat Eduard v. Zwischenrost etwas Neues und Originelles gebracht: ein Jagdzimmer mit Hundelager mit Waschereimöbeln. Den Hunze wird nicht nur ein kleiner, lustiger und weicher Jäger geboten, er findet auch neben seinem Jagdhorn einen Waschtopf, der selbst anzeigt, wann sein Wasser mehr oder weniger ist — für die Erinnerung der Hunde ist durch das weltbekannte Patent „Spray“ gesorgt. Mit dem Spritzboden Fleischsaucen-Präparaten wird mit Erfolg aus getrocknet gefüllt, ebenso liefert die Firma ein vorzügliches Rahmenmittel für jedes Jagdfeld.

Der Jäger steht würdig zur Seite der Fabrik- und Industrie.

Hier einziger weiterer ersten Herrenverein waren Komitee angestellte, eine kleine, aber ausgewählte Collection von silbernen und goldenen Pokalen, Ehrenbedekten, Hümen, Serviceen u. s. v., die von ihnen auf dem Tisch errungen worden sind. Das Interessanteste auf diesem Gebiete ist wohl der sogenannte Masterball, der in einem besonderen Saal untergebracht ist. Diese Darstellung ist darum von besonderem Werke, weil sie in Berlin, wo im Allgemeinen noch bergisch halblos gehandelt und noch halblos angezeigt wird, einmal in musterhafter Weise einen Stall mit allen seinen Einrichtungen vorstellt. Die Wände werden vorgeführt und vorgefahren. Alles: Wagen, Gelände, Vorzen, sind elegant und doch noch wunderlich mit Geschick und Geschicklichkeit verziert, wie dies hier nicht zu leben ist. Auf dem Gebiete des Jagdfeldes steht ja das deutsche Jagdfeld gegenwärtig oben. Deutscher Jäger hat die früher allgemein den Markt beherrschenden englischen Artikel ganzlich verdrängt. — Für Husa hat Eduard v. Zwischenrost etwas Neues und Originelles gebracht: ein Jagdzimmer mit Hundelager mit Waschereimöbeln. Den Hunze wird nicht nur ein kleiner, lustiger und weicher Jäger geboten, er findet auch neben seinem Jagdhorn einen Waschtopf, der selbst anzeigt, wann sein Wasser mehr oder weniger ist — für die Erinnerung der Hunde ist durch das weltbekannte Patent „Spray“ gesorgt. Mit dem Spritzboden Fleischsaucen-Präparaten wird mit Erfolg aus getrocknet gefüllt, ebenso liefert die Firma ein vorzügliches Rahmenmittel für jedes Jagdfeld.

Der Jäger steht würdig zur Seite der Fabrik- und Industrie.

Hier einziger weiterer ersten Herrenverein waren Komitee angestellte, eine kleine, aber ausgewählte Collection von silbernen und goldenen Pokalen, Ehrenbedekten, Hümen, Serviceen u. s. v., die von ihnen auf dem Tisch errungen worden sind. Das Interessanteste auf diesem Gebiete ist wohl der sogenannte Masterball, der in einem besonderen Saal untergebracht ist. Diese Darstellung ist darum von besonderem Werke, weil sie in Berlin, wo im Allgemeinen noch bergisch halblos gehandelt und noch halblos angezeigt wird, einmal in musterhafter Weise einen Stall mit allen seinen Einrichtungen vorstellt. Die Wände werden vorgeführt und vorgefahren. Alles: Wagen, Gelände, Vorzen, sind elegant und doch noch wunderlich mit Geschick und Geschicklichkeit verziert, wie dies hier nicht zu leben ist. Auf dem Gebiete des Jagdfeldes steht ja das deutsche Jagdfeld gegenwärtig oben. Deutscher Jäger hat die früher allgemein den Markt beherrschenden englischen Artikel ganzlich verdrängt. — Für Husa hat Eduard v. Zwischenrost etwas Neues und Originelles gebracht: ein Jagdzimmer mit Hundelager mit Waschereimöbeln. Den Hunze wird nicht nur ein kleiner, lustiger und weicher Jäger geboten, er findet auch neben seinem Jagdhorn einen Waschtopf, der selbst anzeigt, wann sein Wasser mehr oder weniger ist — für die Erinnerung der Hunde ist durch das weltbekannte Patent „Spray“ gesorgt. Mit dem Spritzboden Fleischsaucen-Präparaten wird mit Erfolg aus getrocknet gefüllt, ebenso liefert die Firma ein vorzügliches Rahmenmittel für jedes Jagdfeld.

Der Jäger steht würdig zur Seite der Fabrik- und Industrie.

Hier einziger weiterer ersten Herrenverein waren Komitee angestellte, eine kleine, aber ausgewählte Collection von silbernen und goldenen Pokalen, Ehrenbedekten, Hümen, Serviceen u. s. v., die von ihnen auf dem Tisch errungen worden sind. Das Interessanteste auf diesem Gebiete ist wohl der sogenannte Masterball, der in einem besonderen Saal untergebracht ist. Diese Darstellung ist darum von besonderem Werke, weil sie in Berlin, wo im Allgemeinen noch bergisch halblos gehandelt und noch halblos angezeigt wird, einmal in musterhafter Weise einen Stall mit allen seinen Einrichtungen vorstellt. Die Wände werden vorgeführt und vorgefahren. Alles: Wagen, Gelände, Vorzen, sind elegant und doch noch wunderlich mit Geschick und Geschicklichkeit verziert, wie dies hier nicht zu leben ist. Auf dem Gebiete des Jagdfeldes steht ja das deutsche Jagdfeld gegenwärtig oben. Deutscher Jäger hat die früher allgemein den Markt beherrschenden englischen Artikel ganzlich verdrängt. — Für Husa hat Eduard v. Zwischenrost etwas Neues und Originelles gebracht: ein Jagdzimmer mit Hundelager mit Waschereimöbeln. Den Hunze wird nicht nur ein kleiner, lustiger und weicher Jäger geboten, er findet auch neben seinem Jagdhorn einen Waschtopf, der selbst anzeigt, wann sein Wasser mehr oder weniger ist — für die Erinnerung der Hunde ist durch das weltbekannte Patent „Spray“ gesorgt. Mit dem Spritzboden Fleischsaucen-Präparaten wird mit Erfolg aus getrocknet gefüllt, ebenso liefert die Firma ein vorzügliches Rahmenmittel für jedes Jagdfeld.

Der Jäger steht würdig zur Seite der Fabrik- und Industrie.

Hier einziger weiterer ersten Herrenverein waren Komitee angestellte, eine kleine, aber ausgewählte Collection von silbernen und goldenen Pokalen, Ehrenbedekten, Hümen, Serviceen u. s. v., die von ihnen auf dem Tisch errungen worden sind. Das Interessanteste auf diesem Gebiete ist wohl der sogenannte Masterball, der in einem besonderen Saal untergebracht ist. Diese Darstellung ist darum von besonderem Werke, weil sie in Berlin, wo im Allgemeinen noch bergisch halblos gehandelt und noch halblos angezeigt wird, einmal in musterhafter Weise einen Stall mit allen seinen Einrichtungen vorstellt. Die Wände werden vorgeführt und vorgefahren. Alles: Wagen, Gelände, Vorzen, sind elegant und doch noch wunderlich mit Geschick und Geschicklichkeit verziert, wie dies hier nicht zu leben ist. Auf dem Gebiete des Jagdfeldes steht ja das deutsche Jagdfeld gegenwärtig oben. Deutscher Jäger hat die früher allgemein den Markt beherrschenden englischen Artikel ganzlich verdrängt. — Für Husa hat Eduard v. Zwischenrost etwas Neues und Originelles gebracht: ein Jagdzimmer mit Hundelager mit Waschereimöbeln. Den Hunze wird nicht nur ein kleiner, lustiger und weicher Jäger geboten, er findet auch neben seinem Jagdhorn einen Waschtopf, der selbst anzeigt, wann sein Wasser mehr oder weniger ist — für die Erinnerung der Hunde ist durch das weltbekannte Patent „Spray“ gesorgt. Mit dem Spritzboden Fleischsaucen-Präparaten wird mit Erfolg aus getrocknet gefüllt, ebenso liefert die Firma ein vorzügliches Rahmenmittel für jedes Jagdfeld.

Der Jäger steht würdig zur Seite der Fabrik- und Industrie.

Hier einziger weiterer ersten Herrenverein waren Komitee angestellte, eine kleine, aber ausgewählte Collection von silbernen und goldenen Pokalen, Ehrenbedekten, Hümen, Serviceen u. s. v., die von ihnen auf dem Tisch errungen worden sind. Das Interessanteste auf diesem Gebiete ist wohl der sogenannte Masterball, der in einem besonderen Saal untergebracht ist. Diese Darstellung ist darum von besonderem Werke, weil sie in Berlin, wo im Allgemeinen noch bergisch halblos gehandelt und noch halblos angezeigt wird, einmal in musterhafter Weise einen Stall mit allen seinen Einrichtungen vorstellt. Die Wände werden vorgeführt und vorgefahren. Alles: Wagen, Gelände, Vorzen, sind elegant und doch noch wunderlich mit Geschick und Geschicklichkeit verziert, wie dies hier nicht zu leben ist. Auf dem Gebiete des Jagdfeldes steht ja das deutsche Jagdfeld gegenwärtig oben. Deutscher Jäger hat die früher allgemein den Markt beherrschenden englischen Artikel ganzlich verdrängt. — Für Husa hat Eduard v. Zwischenrost etwas Neues und Originelles gebracht: ein Jagdzimmer mit Hundelager mit Waschereimöbeln. Den Hunze wird nicht nur ein kleiner, lustiger und weicher Jäger geboten, er findet auch neben seinem Jagdhorn einen Waschtopf, der selbst anzeigt, wann sein Wasser mehr oder weniger ist — für die Erinnerung der Hunde ist durch das weltbekannte Patent „Spray“ gesorgt. Mit dem Spritzboden Fleischsaucen-Präparaten wird mit Erfolg aus getrocknet gefüllt, ebenso liefert die Firma ein vorzügliches Rahmenmittel für jedes Jagdfeld.

Der Jäger steht würdig zur Seite der Fabrik- und Industrie.

Hier einziger weiterer ersten Herrenverein waren Komitee angestellte, eine kleine, aber ausgewählte Collection von silbernen und goldenen Pokalen, Ehrenbedekten, Hümen, Serviceen u. s. v., die von ihnen auf dem Tisch errungen worden sind. Das Interessanteste auf diesem Gebiete ist wohl der sogenannte Masterball, der in einem besonderen Saal untergebracht ist. Diese Darstellung ist darum von besonderem Werke, weil sie in Berlin, wo im Allgemeinen noch bergisch halblos gehandelt und noch halblos angezeigt wird, einmal in musterhafter Weise einen Stall mit allen seinen Einrichtungen vorstellt. Die Wände werden vorgeführt und vorgefahren. Alles: Wagen, Gelände, Vorzen, sind elegant und doch noch wunderlich mit Geschick und Geschicklichkeit verziert, wie dies hier nicht zu leben ist. Auf dem Gebiete des Jagdfeldes steht ja das deutsche Jagdfeld gegenwärtig oben. Deutscher Jäger hat die früher allgemein den Markt beherrschenden englischen Artikel ganzlich verdrängt. — Für Husa hat Eduard v. Zwischenrost etwas Neues und Originelles gebracht: ein Jagdzimmer mit Hundelager mit Waschereimöbeln. Den Hunze wird nicht nur ein kleiner, lustiger und weicher Jäger geboten, er findet auch neben